

POLIZEI-BERICHT

Bismarckstraße länger gesperrt

NIENBURG. Die Bismarckstraße ist zwischen der Zufahrt des Parkplatzes „Hinter den Höfen“ und der Hafensstraße voraussichtlich noch bis zum 31. Januar gesperrt, da sich die Fahrbahnsanierung aus bautechnischen Gründen verzögert. Das hat die Stadtverwaltung mitgeteilt. *DH*

Schlachtfest in Liebenau

LIEBENAU. Für Sonntag, 2. Februar, lädt der Heimatverein Liebenau zum Schlachtfest ein. Zwischen 11.30 Uhr und 14 Uhr wird in „Witten Hus“ deftige Kost angeboten. Neben Knipp, Eisbein und Kassler gibt es Mett und Hausschlachtewurst. Zum Abschluss serviert der Heimatverein Kaffee und Waffeln. *DH*

„Bank-Raub“ in Leese

LEESE. „Bank-Raub“ in Leese: Zwischen dem 12. Dezember und dem 8. Januar wurde dem Heimatverein Leese eine im September 2017 aufgestellte Sitzbank entwendet. Mitglieder des Vereins hatten angenommen, dass die Bank zwecks Restaurierung oder Wintereinlagerung vom angestammten Platz an der Stolzenauer Straße am Ortszugang abgeholt worden sei. Interne Überprüfungen ergaben nun, dass kein Vereinsmitglied die Bank eingelagert hatte, folglich wurde Anzeige bei der Polizei erstattet. Die Bank sollte als Sitzgelegenheit für Radfahrer und Spaziergänger dienen, somit der Allgemeinheit. Sie hat einen Wert von mehr als 300 Euro. Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise zum Verbleib des Sitzmöbels machen können, sich bei der Polizei in Landesbergen unter (0 50 25) 84 68 40 zu melden. *DH*

KURZNOTIZEN

Tänze aus aller Welt lernen

NIENBURG. Tänze aus aller Welt (Kursnummer: 20A2F155) können die Teilnehmer des Volkshochschulkurses ab Dienstag, 11. Februar, von 15.30 bis 17 Uhr an vier Nachmittagen erlernen. Die Gebühr beträgt 24 Euro. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich bei der VHS-Geschäftsstelle, 31582 Nienburg, Rühmkorfstraße 12, E-Mail vhs@kreis-ni.de. *DH*

Afrikanisches Trommeln

NIENBURG. Der Kurs Afrikanisch Trommeln (Kursnummer: 20A2N050) findet am Samstag, 8. Februar, von 16 bis 19 Uhr in der VHS Nienburg statt. Die Leitung hat Simone Bendlin, und die Gebühr beträgt 15 Euro. Instrumente stehen für 3 Euro Ausleihgebühr zur Verfügung. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich: VHS-Geschäftsstelle, 31582 Nienburg, Rühmkorfstraße 12, E-Mail vhs@kreis-ni.de. Informationen und Auskünfte im Internet: www.vhs-nienburg.de, und unter (0 50 21) 96 76 00. *DH*

Demenz: Menschen Abschied nehmen lassen



Bestatterin Ursula Gerking im Ausstellungsraum des Familienunternehmens in Lemke.

FOTO: STÜBEN

Ursula Gerking bietet demenzfreundliche Bestattungen an – Alzheimergesellschaft begrüßt Initiative

VON SEBASTIAN STÜBEN

LEMKE. Auch Demenzkranke haben ein Recht auf Abschied von einem toten Angehörigen. Das findet Bestatterin Ursula Gerking (59) aus Lemke. Deshalb hat sie sich jetzt zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Chris Thelen (53) zur demenzfreundlichen Bestatterin fortbilden lassen – beim ersten Kurs dieser Art in ganz Deutschland. Sie hat nach eigenen Worten festgestellt, dass Angehörige mit Demenz oft bei Trauerfeiern und Bestattungen ausgeschlossen würden. Jetzt will sie Familien dabei bestärken, Demenzkranke an der Trauer um geliebte Menschen teilhaben zu lassen.

„Auch wenn Demenzkranke die Trauer oft nicht zeigen können, bedeutet das nicht, dass sie die Trauer nicht füh-

len können“, sagt Gerking: „Denn die Gefühle bleiben, das Herz wird nicht dement.“

1,7 Millionen Menschen in Deutschland leiden nach Gerking an den verschiedenen Erkrankungen des Gehirns, die unter dem Begriff Demenz zusammengefasst werden. Alle Formen führen zu einem Verlust des Denkvermögens. „Und zu jedem Demenzkranken gehören im Schnitt zehn Betroffene im engsten Umfeld“, sagt Gerking. Der Bedarf nach einem würdigen Umgang mit der Erkrankung sei demnach hoch.

„Viele Angehörige scheuen sich davor, den Demenzkranken an der Bestattung und der Trauerfeier teilnehmen zu lassen, weil sie Angst vor unangenehmen Situationen haben“, sagt Gerking: „Ich denke dann oft, dass man das

nicht tun könne. Aber ich habe mich bislang nicht getraut, die trauernden Familien darauf anzusprechen.“

„Es geht darum, den Menschen ein Gespür dafür zu vermitteln, was passiert ist.“

Ursula Gerling, Bestatterin

Mit dem Wissen, dass sie in dem Kurs erworben habe, könne sie den Familien jetzt das Angebot machen, einen Plan zu erstellen, der eine Einbeziehung des Demenzkranken vorsieht. „Wie das am Ende praktisch umgesetzt wird, hängt ganz von den individuellen Umständen ab“, sagt Gerking: „Wichtig ist für die Angehörigen, dass sie wissen, dass es für alle Even-

tualitäten eine Vorkehrung gibt.“

Es könnten separate Trauerfeiern in kleinem Rahmen mit den Demenzkranken durchgeführt werden. Die Abschiednahme könne auch vor der eigentlichen Trauerfeier im Bestattungsunternehmen bei der Aufbahrung am Sarg geschehen. „Es geht darum, den Menschen ein Gespür dafür zu vermitteln, was passiert ist“, sagt Gerking: „Den großen Einschnitt im Leben ins Bewusstsein zu bringen.“ Gerking ist der Meinung, die Kranken haben ein Recht auf Abschied, auch wenn sie das nicht mehr artikulieren können. „Für diese Aufgabe wollen wir den Familien eine Stütze geben – Sicherheit durch Planung.“

Eine Beerdigung ohne die Kranken sei leicht organisiert, sagt die Bestatterin. „Aber

was machen die Angehörigen, wenn vier Wochen später der oder die Demenzkranke immer wieder nach dem Verstorbenen fragt? Ich denke, da haben dann viele Familien ein schlechtes Gewissen. Wir wollen rechtzeitig helfen.“

Karin Schröder von der Nienburger Alzheimer-Gesellschaft begrüßt das Angebot für Angehörige mit Demenz. „Es gibt immer Situationen, in denen Demenzkranke ausgeschlossen werden, auch bei Familienfeiern.“ Oft bedeutet die Erkrankung einen Rückzug aus der Öffentlichkeit. „Viele Menschen wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen“, sagt Schröder: „Wir brauchen gesellschaftliche Akzeptanz für Demenzkranke.“ Da sei das Bestattungsangebot ein Schritt auf dem richtigen Weg.

Karl-Ernst Mundt neues Ehrenmitglied

Feuerwehr Leeseringen ehrt Helmut Runge für 60-jährige Treue

LEESERINGEN. Die Feuerwehr Leeseringen blickte auf ihrer Jahreshauptversammlung auf 15 Einsätze und eine Alarmübung zurück. Neben einem größeren Gebäudebrand in der benachbarten Katriede waren es mehrere Flächenbrände in den heißen Sommermonaten, die die Einsatzkräfte forderten.

Insgesamt gehören der Feuerwehr 191 Personen an, 39 davon sind in der Einsatzabteilung aktiv. Mit 16 Atemschutzgeräteträgern sei Leeseringen für eine kleine Ortsfeuerwehr gut aufgestellt, sagte Ortsbrandmeister Bernd Thieheuer. Trotzdem wünscht er sich, dass sich in der Zukunft weiterhin neue Mitglieder für den Dienst in der Einsatzabteilung finden lassen, um dem demografischen Wandel entgegenzutreten zu können.

Neben theoretischen und praktischen Diensten auf Ortbene bildeten sich die Kameradinnen und Kameraden auch auf Kreis- und Lan-



Geehrte und Beförderte der Ortswehr Leeseringen mit Gästen.

FOTO: HABERMANN

desebene fort. Auf den kulturellen Veranstaltungen im Dorf ist die Ortswehr laut Thieheuer ebenfalls stets vertreten. Karl-Ernst Mundt wurde zum Ehrenmitglied der Feuerwehr ernannt.

Für den Feuerwehrmusikzug Estorf-Leeseringen berichtete Hans-Jürgen Finze vom vergangenen Jahr. Die Musiker spielten im vergangenen Jahr 71 Mal. 23 Musiker beteiligten sich an den Auftritten. Unterstützt wird der Musikzug immer wieder von Musikern aus Marklohe, Mehlbergen, Wohlen-

hausen, Leese und Barme, wofür Finze seinen Dank aussprach.

Wahlen: Schriftführer Hartmut Cornelsen, Kassenführer Reinhard Menze, Jugendfeuerwehrwartin Astrid Ewert, Kinderfeuerwehrwartin Sandra Winkler, stellvertretende Kinderfeuerwehrwartin Sophie Thieheuer, Gerätewart Jan Habermann, Atemschutzgerätewart Thomas Wente, Funkbeauftragte Stefan Menze, Gruppenführer Jan Habermann und Andreas

Ewert (beide neu), Stellvertreter Gerhard Ewert und Thomas Wente. Sicherheitsbeauftragter Volker Lauterberg (neu), stellvertretende Schriftführerin Karen Focke-Hecht, stellvertretender Jugendfeuerwehrwart Christopher Schnepel (neu).

Beförderung: Oberfeuerwehrmann Christopher Schnepel.

Ehrungen: Christian Elmhorst (25 Jahre), Heiko Fedeler (40 Jahre), Helmut Runge (60 Jahre). *hab*

Neue Nummern für die Polizei

NIENBURG. Nach technischer Umstellung der Telefonanlagen von ISDN auf VoIP sind die dem Polizeikommissariat Hoya angegliederten Polizeistationen ab sofort über neue Nummern zu erreichen.

Eystrup: (0 42 54) 80 221-0

Rohrsen: (0 50 24) 88 729-0

Steimbke: (05026) 90 085-0

Liebenau: (05023) 98 899-0

Die IP-Telefonie ist das Telefonieren über die Computernetzwerke („Voice over Internet Protocol“, VoIP) statt – wie bisher – über Telefonleitungen. Die Übertragungsqualität wird besser, sämtliche Gespräche sind durch Verschlüsselung abhörsicher geschützt. IP-Telefonie ersetzt die herkömmliche Technologie samt ISDN und allen Komponenten. Fragen beantwortet das Polizeikommissariat Hoya unter Telefon (04251) 934640. *DH*